

seinen Aufgaben besser gerecht geworden. Das alles aber ließen die meisten Rechenschaftsberichte vermissen.

Mangelnde Auswertung der Wahlen in den Grundeinheiten

Auf einen anderen Mangel weist uns die Auswertung der Delegiertenkonferenzen im Land Brandenburg hin. In den meisten der Konferenzen vermißte man eine Auswertung der Wahlen in den Grundeinheiten. Das wäre aber um so notwendiger gewesen, als sich weitgehende Veränderungen in der Zusammensetzung der Parteileitungen ergeben haben — Veränderungen, die die zukünftige Arbeit maßgebend beeinflussen werden und deshalb einer gründlichen Untersuchung bedurft hätten. Es wird notwendig sein, in allernächster Zeit das Versäumte nachzuholen, um dann operativ arbeiten, helfen und anleiten zu können.

Wir können auf unsere Erfolge stolz sein!

Die durchaus gut gemeinte Absicht, in kritischer Form zur vergangenen Arbeit Stellung zu nehmen, führte in einigen Konferenzen zu einer ungenügenden Erwähnung der Erfolge unserer Partei. Wir wissen zwar, daß wir Fehler in der Arbeit gemacht haben. Das sollte uns aber nicht hindern, auf die großen Erfolge der Partei in der bisher geleisteten Arbeit hinzuweisen, uns zu diesen Erfolgen zu bekennen — zu Erfolgen, auf die wir wahrlich stolz sein können. Auch aus Erfolgen können und sollen wir lernen. Leider sind sie im Verlauf der Kreisdelegiertenkonferenzen kaum erwähnt worden.

Diese Erscheinungen auf den Kreisdelegiertenkonferenzen — die zwar noch lange nicht alle Fehler und Schwächen umfassen, die aber den Erfolg der Konferenzen durchaus nicht schmälern oder herabsetzen können — sollten sowohl den Delegierten als auch den neuen Kreisvorständen Veranlassung sein, dazu Stellung zu nehmen und in der weiteren Arbeit eine Wiederholung dieser Fehler zu vermeiden.



In Chemnitz tagte die Kreisdelegiertenkonferenz in den festlich geschmückten Räumen der FDGB-Gaststätten. Der wiedergewählte 1. Kreissekretär Erich Uhlich gibt den Rechenschaftsbericht.



In den Westsektoren Berlins wurden die Kreisdelegiertenkonferenzen u. a. durch Wegnahme der Säle oft sabotiert. In solchen Fällen bot der Ostsektor geeigneten Ersatz.

(Aufn. Hensky 5, Seidel 1)



Fast überall hatten die Redaktionskommissionen die schwierige Aufgabe, die oft lebhaften Diskussion erarbeiteten Änderungsanträge der Delegierten sinnvoll zusammenzufassen. Solche ausgearbeitete Entschlüsse fanden dann auch meist die einstimmige Billigung der Delegierten, wie hier auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Berlin-Treptow (Bild links).